

dies noch sehr aufschlußreiche Einblicke in die Gesamtsituation der europäischen Malerei um die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts vermittelt. So ersteht vor den Blicken des Lesers das fesselnde Bild einer starken und auch menschlich sehr interessanten Künstlerpersönlichkeit, eines Malers, der ein ganz ausgezeichneter Landschaftler war und der selbst in seiner Vaterstadt Hamburg, wo er die längste Zeit seines Lebens bis zu seinem Tode wirkte, kaum allgemeiner bekannt war, weil er als ein geistig überlegener Mensch in einer freiwilligen Zurückgezogenheit lebte. Nun wäre es an der Zeit, daß sich auch einmal weitere Kunstkreise mit Thomas Herbst und seinem Werke befaßten. Dr. E. Hölscher.

Graphisches Jahrbuch 1940. Verlag der Deutschen Arbeitsfront GmbH., Berlin. Das graphische Jahrbuch wird von Jahr zu Jahr schöner. Wer die hübschen Monatsvignetten zum Kalendarium geschaffen hat, dürfte schon verraten werden. Der Künstler verdiente genannt zu werden. Eine freudige Überraschung bilden die farbigen Tafeln der Gutenbergbibeln und der anderen Werke der Frühzeit des Buchdrucks. Mit demselben inneren Vergnügen nimmt man Konrad F. Bauers illustrierten Aufsatz zur Kenntnis über die Initialen mit einer prachtvollen Auswahl von Initialen von 1457 bis auf die Gegenwart. Da im nächsten Jahr voraussichtlich die 400-Jahr-Feier der Erfindung des Buchdrucks stattfindet, so darf in einem druckfachlichen Jahrbuch vom Jahre 1940 das Thema Gutenberg nicht fehlen. Wir erfahren, wie Gutenberg eigentlich hieß — nicht Gensfleisch, wie wir noch in der Schule gelernt haben, sondern Raft; wir lernen sein Wappen kennen (gezeichnet von Otto Huppl), erfahren Wesentliches über seine Sippe, über Kosten und Auflagen seiner Bücher. Einen interessanten Beitrag entdecken wir in „Zur Geschichte der Korrekturzeichen“. Wer hätte gedacht, daß manches dieser Zeichen bis fast in die Inkunabelzeit hinauf reicht! Zu Gutenberg gehören Friedrich König, Mergenthaler und Senefelder, denn sie haben das Werk des Erfinders fortgesetzt. Auch dieser großen Deutschen wird in gründlichen Ausführungen (mit schönen Bildbeispielen) gedacht. Selbstverständlich nehmen die rein fachlichen Belehrungen einen großen Raum ein. Die farbig reproduzierten Plakate eines Wettbewerbs für die graphischen Fachzeitschriften der DAF. beweisen in den besten Leistungen ein erfreuliches Qualitätsniveau des graphischen Nachwuchses. Das handliche Buch ist kräftig gebunden — in Druck und Ausstattung meisterlich — und bietet inhaltlich dem angehenden wie auch dem reifen Fachmann aller Sparten eine Fülle von Anregungen, reichen Wissensstoff, wichtige Anschriften und viel verwertbares amtliches Material. 242 Seiten mit vorbildlichem Anzeigenanhang. Preis: 1 RM. Verantwortlich für Inhalt und Ausstattung: Frz. Xaver Oettl. Tit. Sch.

Feuertonverkauf G. m. b. H., Heidelberg. Die Verkaufsgesellschaft der Edelfeuerton-Erzeugnisse wirbt mit einer bunten Postkarten-Serie für ihre bewährten Fabrikate, die hier durch lustige Szenen aus Kleinkeramik dargestellt werden. Diese Art von einfallsreicher und wohlüberlegter Wirtschaftswerbung zeugt zugleich von künstlerischem Geschmack. w. g. o.



UNTER DIESEM ZEICHEN
1940 in Hamburg
WEITER WERBEN!

Hamburger Verkehrsmittel-Werbung
G. m. b. H.

Hamburg 1 • Mönckebergstraße 31 • Ruf 332675



für
Kunstschreift
Heintze &
Blanckertz
Berlin

G. E. G. R.
1885



LEIPZIG.C1
Barfussgasse 8
EIGENE WERKSTATT

Auch unter
der Lupe

bietet mein Geschäft
reiche Auswahl feinsten

**Juwelen-
Gold- und
Silberwaren**